

M. Böfel, so daß er Ostern 1816 wohl vorbereitet die Universität Leipzig beziehen konnte. Seine Armuth erschwerte ihm sehr die ersten beiden akad. Jahre, und er sah sich genöthigt, einen Theil s. Zeit dem Jugendunterricht zu widmen. Hier hörte er die Professoren Krug, Wendt, Wieland, Winzer, Winer, Tzschirner, Tittmann, Lindner, Spohn, Heinroth und Pölich. Am 13. July 1817 ward ihm das Glück zu Theil, in die nun schon 107 Jahre segensreich bestehende Wendisch-Lausitzische Prediger-Gesellschaft aufgenommen zu werden, wo sich ihm nicht nur die erwünschteste Gelegenheit darbot, sich für das Predigtamt zweckmäßig zu bilden und in dem damit verbundenen exegetischen und psychologischen Vereine die dem Prediger unentbehrliche Kenntnisse zu erwerben; sondern er verdankt auch die schönsten Stunden seines Lebens der innigen freundschaftlichen Verbindung, in die er dadurch mit den meisten Mitgliedern trat. Da er, wie schon bemerkt worden, einen Theil seiner Zeit dem Unterrichte hatte widmen und dem Studiren entziehen müssen, — seine äußern Verhältnisse in der Folge aber freundlicher wurden — indem ihm eine Stelle im Königl. Convictorio 1818 zu Theil ward — und er auch mit der dasigen Bürgerschule in Verbindung getreten war; so wurde es ihm möglich, um möglichst lange Vortheil aus der Verbindung mit der erwähnten Prediger-Gesellschaft zu ziehen, seinen Aufenthalt in Leipzig bis Michaelis 1820 zu verlängern, worauf er die Akademie verließ und am 16. Oct. in das Haus des Hrn. Major v. Unruhe auf Zetho bei Forsta als Lehrer und Erzieher seiner Kinder trat, wo er 3½ Jahr in den glücklichsten Verhältnissen lebte. Von hier aus ward er vom Hrn. Grafen v. Brühl zum Predigtamt nach Kohlo berufen, hielt, nach bestandnem Examen d. 10. März 1824 vor dem Consistorio zu Forsta, d. 25. März seine Probepredigt, worauf er am Sonntage Mis. Dom. durch den Hrn. Sup. Schneider feierlich in sein Amt eingewiesen wurde.

7. Die Stelle des am 30. März 1823 zu Preschen bei Forsta verewigten Predigers, Herrn M. Senff, hat der Rector und Hülfsprediger, Herr August Ludwig Sohn zu Pforten erhalten, nachdem er sein Amt am letzten Orte kaum Ein Jahr verwaltet hatte. Sein nunmehriges Amt trat er mit dem November vorigen Jahres an und wurde am 2. Sonntage des Advents feierlich in das-